

**MARCELMUSS**

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung "Ebony & Ivory"  
14. Juni – 17. August 2018

Galerie Bezirk Oberbayern  
Prinzregentenstr. 14  
80538 München

Organisation:  
Dorothee Mammel, Kulturreferat Bezirk Oberbayern

#### Impressum

Herausgeber

**Klaus Mecherlein, Atelier Augustinum**

Konzeption und Texte

**Klaus Mecherlein**

Redaktion

**Eva Teltschik**

Grafikdesign und Reprofotografie

**a.werner grafik: Andreas Werner**

Fotos

**Jo Goertz, Klaus Mecherlein**

Produktionsleitung

**Eva Teltschik**

© für die Publikation und Werke: Atelier Augustinum;

für die Texte und Fotos: bei den Autoren

München/Oberschleißheim 2018

ISBN 978-3-9819982-0-7

Gefördert durch



#### INHALT

Vorwort <i>Klaus Mecherlein</i>	6
Metamorphosen <i>Linolschnitte</i>	8
Bäume <i>Farb- und Bleistiftzeichnungen</i>	20
Interview mit Marcel Muss <i>Anna Baltzer</i>	23
Schlingelpflanzen <i>Farb-Linolschnitte</i>	24
Lampen und Werkzeuge <i>Design-Zeichnungen</i>	54
Biografie	60
Bildindex	62

# VORWORT

KLAUS MECHERLEIN

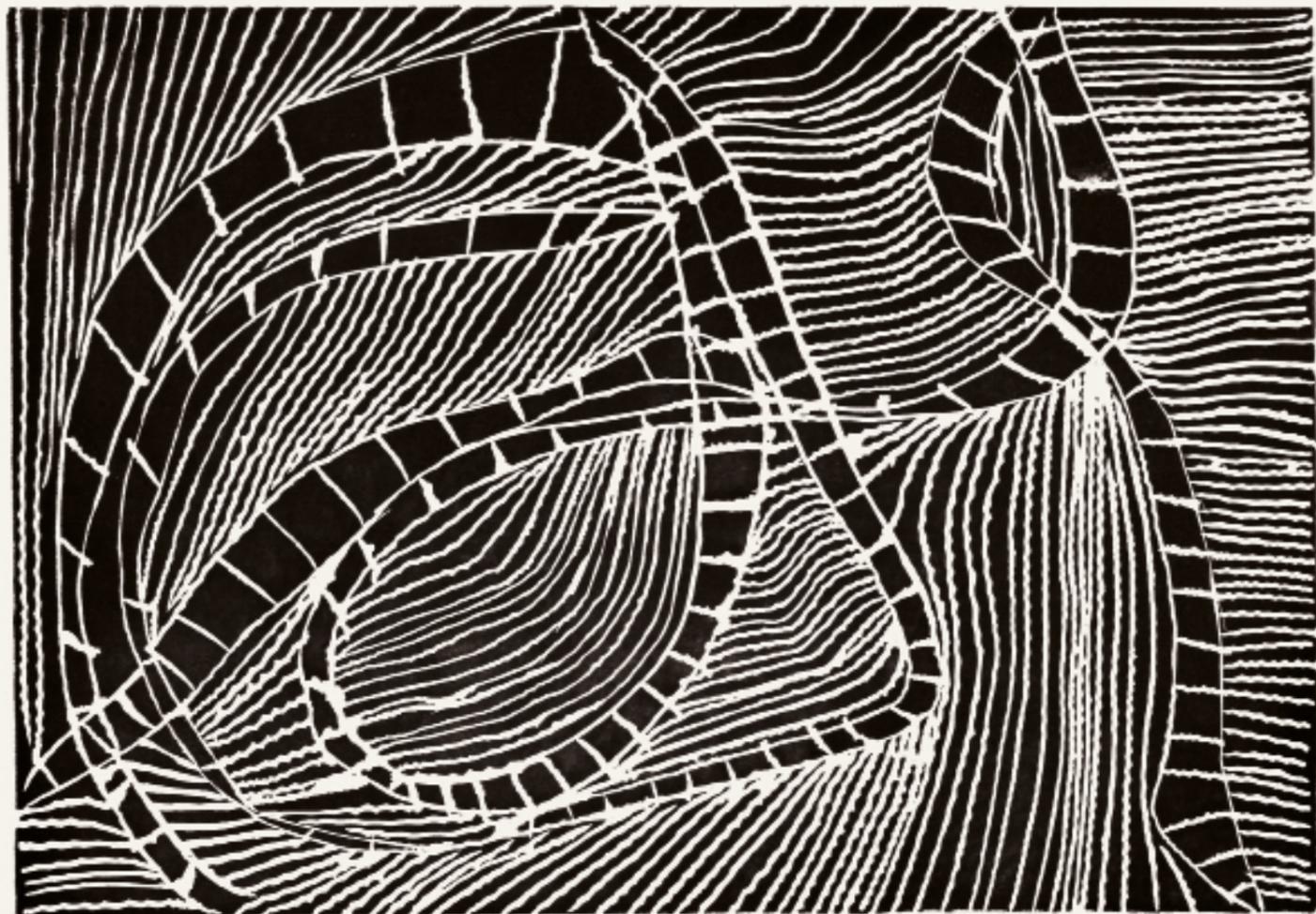
Dieses Buch vereint einige der vielen Schaffensperioden des Zeichners, Designers, Linolschneiders und Projektmakers Marcel Muss. Es bildet aber vor allem *eine Phase* seines Schaffens umfangreich ab: Die jüngste nämlich, eine sehr fruchtbare Zeit, während der in atemberaubendem Tempo eine große Serie von Drucken der Linolschneidekunst entstanden. Diese Blätter sind der Natur gewidmet. Und hier konnte sich nun eine Kontinuität entwickeln, die es in seinen Werken so bisher nicht gab. Von Bild zu Bild knüpfte sich – und entrollte sich quasi – ein Band, das immer tiefer hinführte in die Natur. Eine Strickleiter, hinab in das unsichtbare Geheimnis der Natur. In ihre dunklen Kräfte und Triebe. Die Wurzeln. Nicht die Blüte.

Das Wort *Projekt* ist ein Schlüssel zum Denken von Marcel Muss – und sicher auch zur Wurzel seines Schaffens; zu seinem Lebensgefühl, das sich darin äußert. Seitdem ich Marcel Muss kenne, lebt er dieses umtriebige Leben: In immer neuen Ansätzen, aus immer wieder neuen Perspektiven wird ein Zugriff und Weg erprobt, hin auf das Leitmotiv des eigenen Lebens: Der Mensch zwischen Freiheit und Notwendigkeit. Der Grundkonflikt von uns allen, uns engagierten und denkenden und wollenden Menschen. Die Freiheit des Geistes gegen die Beengung des Alltags. Die Beflügelung der Seele, gefangen in den Fesseln der sogenannten Wirklichkeit. Der Rahmen, der Frame, das Label, die Matrix, in denen wir leben. Behütet, aber eingeengt.

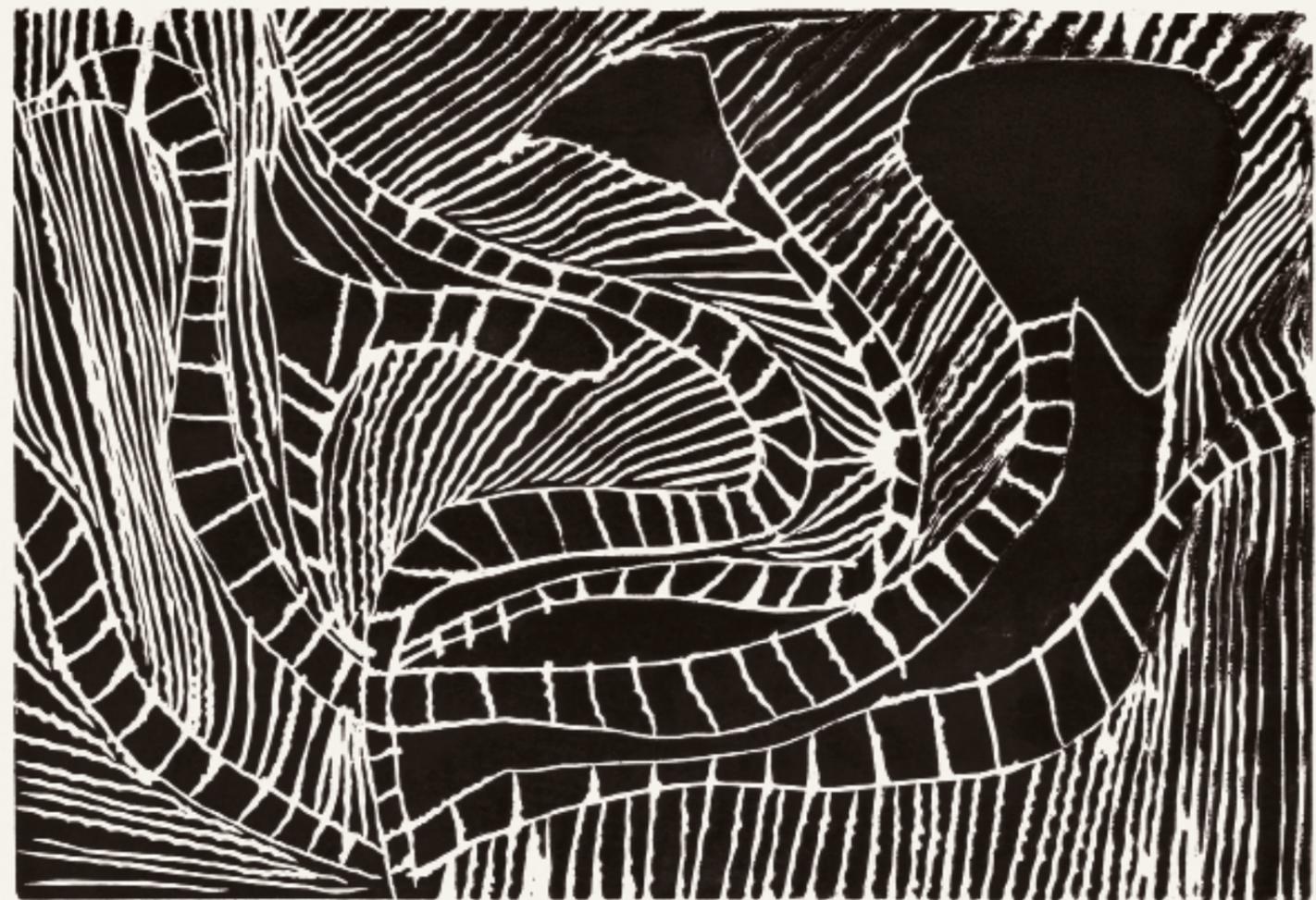
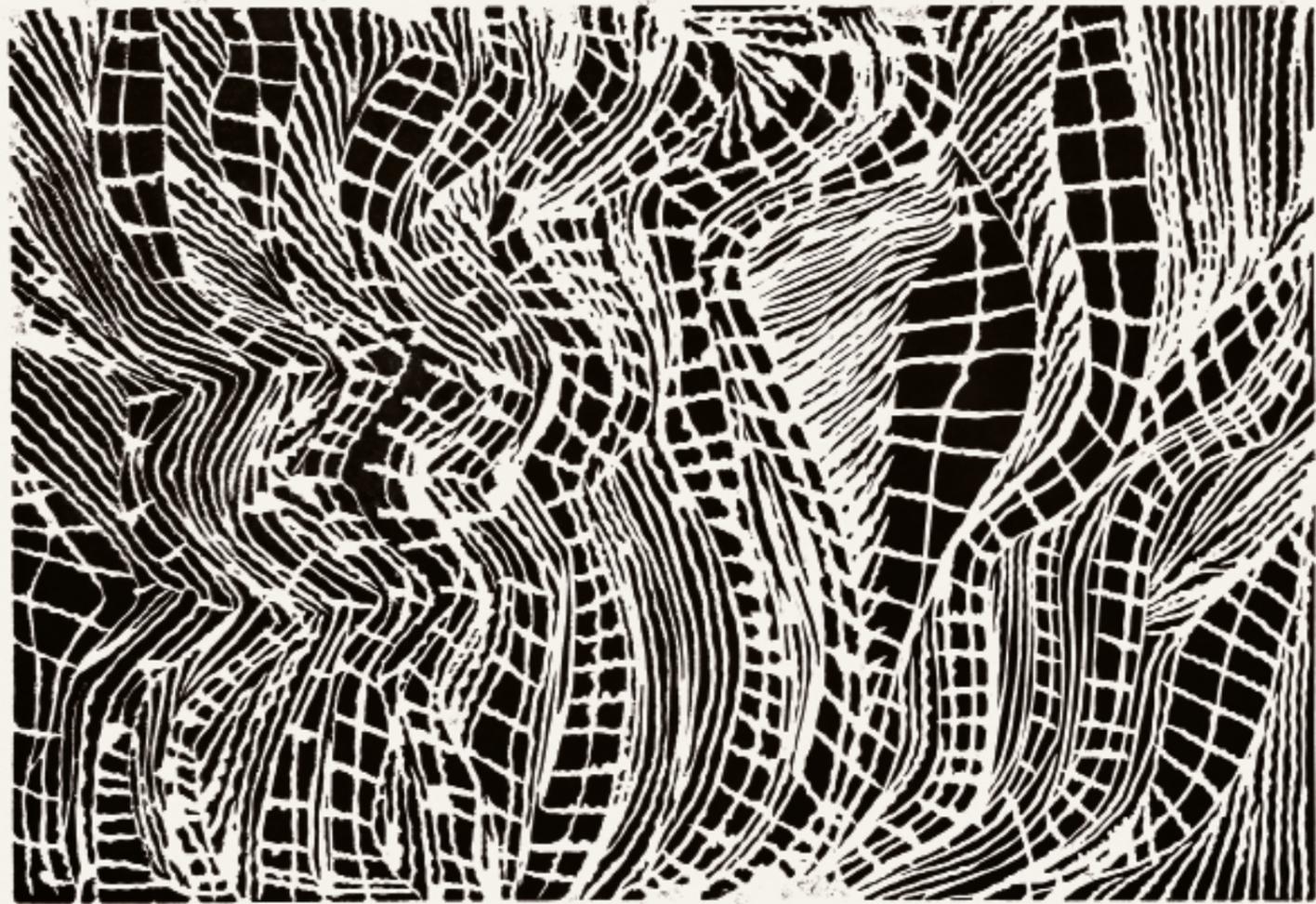
*Gestaltung* ist darum vielleicht das andere, zentrale und befreiende Wort. Der umtriebige Kreative, Marcel Muss, ist ständig unterwegs auf der Suche nach neuen Aufgaben. Alles ist Selbsterprobung, Selbsterfahrung. Für so einen gibt es natürlich auch keine Trennung zwischen Kunst und Leben. Ja es kann noch nicht einmal so etwas geben, wie die Kunst als einen abgetrennten Bereich. Alles dient der Erprobung von Ideen, der Verwirklichung von neuen Impulsen und der Bewährung von Idealen und Visionen – Überschreitung von Grenzen. Ein Künstler, in diesem engeren Sinne eines ästhetischen Sandkastenspielers und Kunstmarktliebings, möchte Marcel Muss nicht sein.

Eher ist es die Natur, in der sich die Unruhe des Schaffenden gerne spiegelt. Und die ihm antwortet. Die Natur, die gestaltet, die niemals ruht, die sich niemals wiederholt und niemals mit sich zufrieden ist. Die Natur mit all ihren Variationen und Verwandlungen. Mit ihren widersprüchlichen Drehungen und Wendungen. Den Metamorphosen und aber auch Sprüngen. Eine wilde, dunkle, eine chaotische und – mehr als einmal – destruktive Natur, wenn wir ehrlich sind. „Die Natur ist lebensnotwendig und wir brauchen sie einfach und sind davon abhängig“, sagt Marcel Muss. Ihre Energien, ihre Gestaltungskraft und ihre kreativen Muster hat er tief in sich aufgenommen. Jedenfalls zeugt das Ergebnis seiner eigenen bildnerischen Beschäftigung davon.



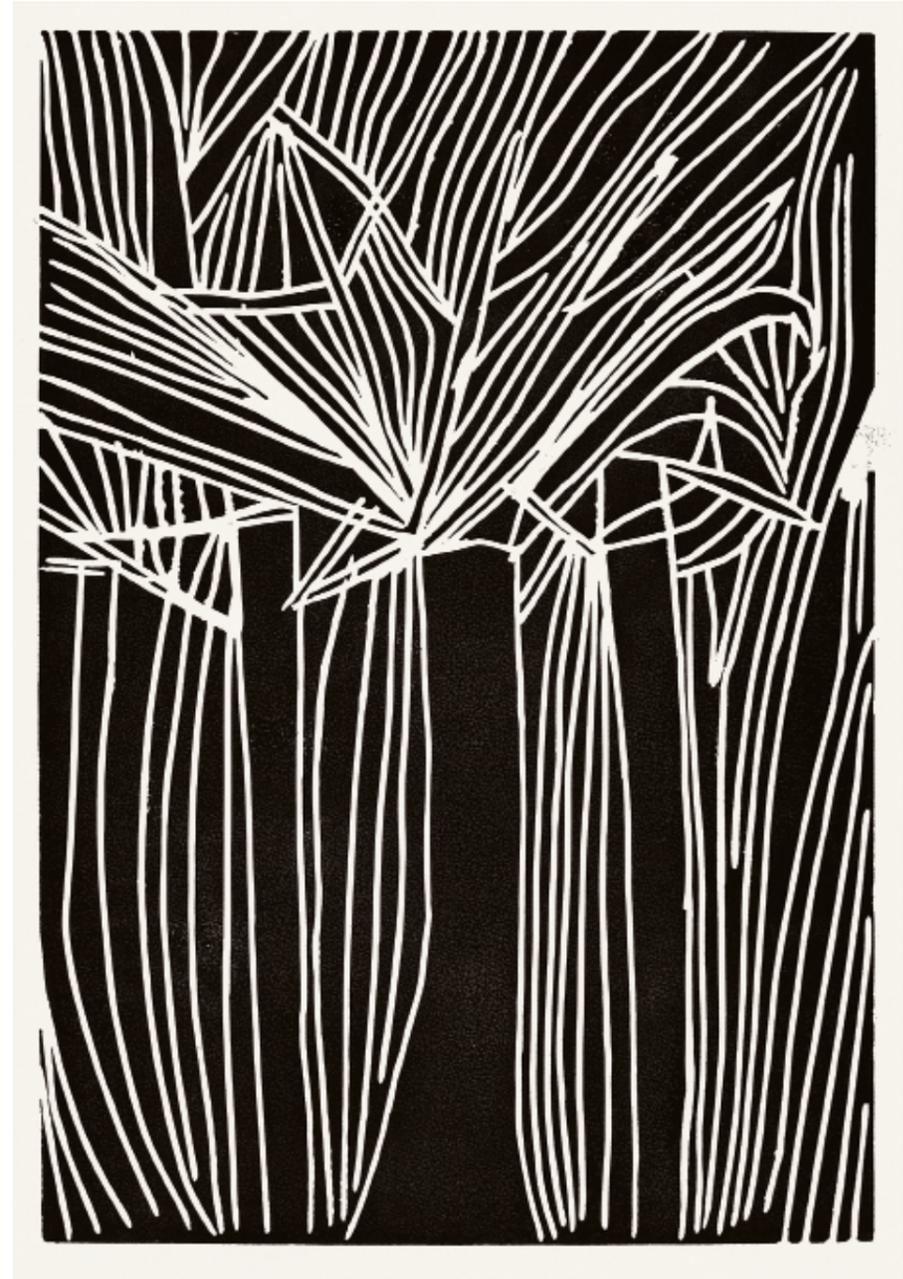
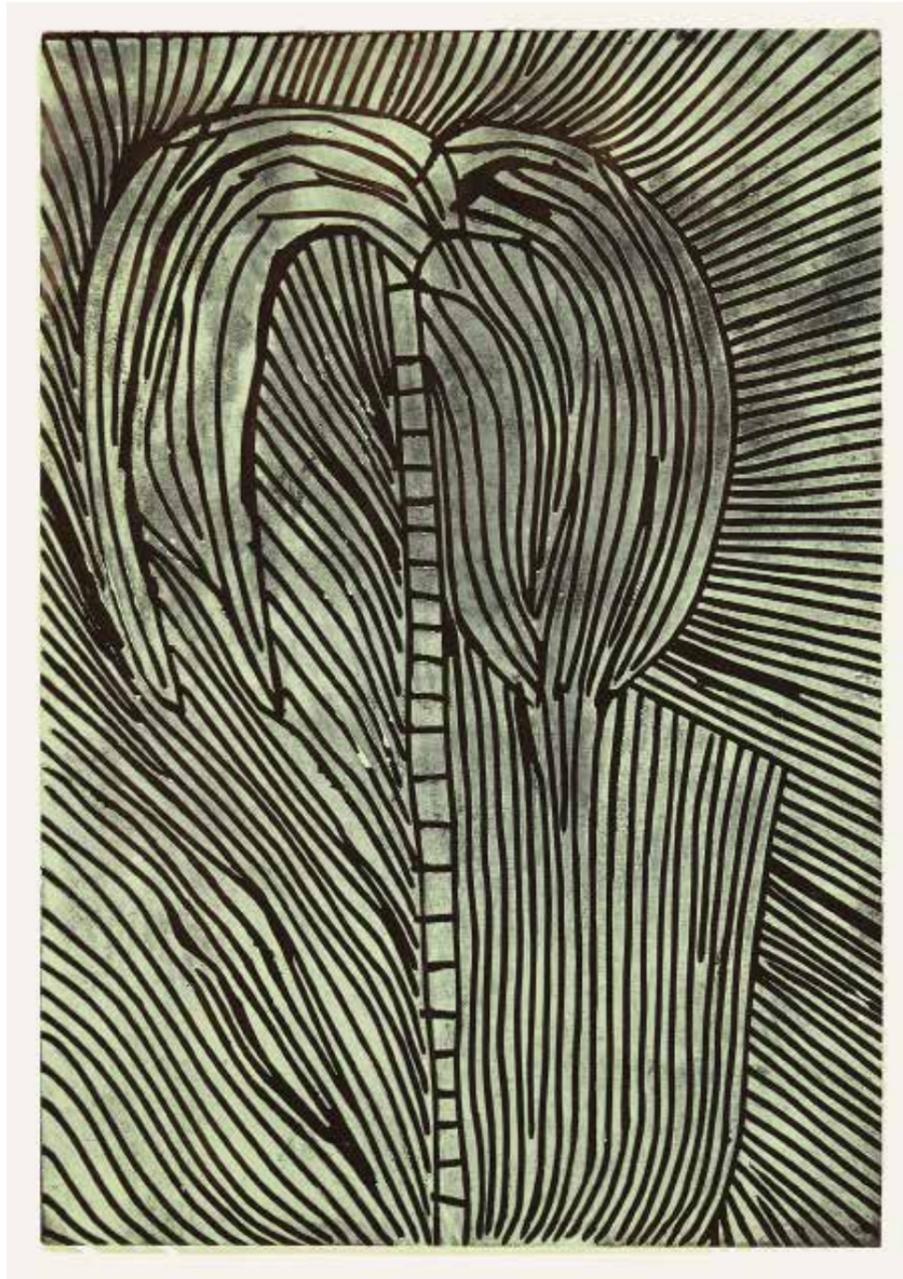




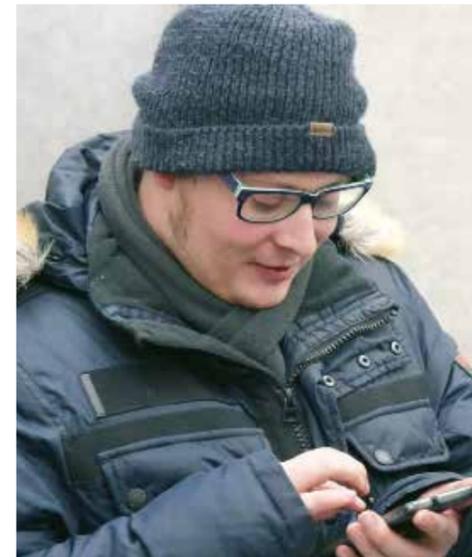












## Interview mit Marcel Muss

### ANNA BALTZER

Die Interessensgebiete von Marcel Muss sind vielfältig. Ein zentrales Thema ist die Natur, ihre Formen und Kräfte, die man in der Metamorphose von Pflanzen beobachten kann. Dies „Schlingeln“, Wuchern und Mäandern zeigt sich in den einfachen Linolschnitten der Seiten 8 bis 19, wie in den Mehrfarbdrucken auf Seite 24 bis 53. Natur zeigen auch die Baumzeichnungen von 2009 (S. 20, 21), während die Designs von Lampen und Werkzeugen des Jahres 2018 (S. 54 bis 59) scheinbar in eine andere Richtung weisen. Worin diese Vielfalt begründet ist, erläutert Marcel Muss im Gespräch mit Anna Baltzer.

**Anna Baltzer:** Für dieses Interview treffen wir uns im Atelier Augustinum. Wie lange arbeitest du schon hier?

**Marcel Muss:** Ich bin hier schon seit 2010 und zufrieden, arbeite viel und dazu schaff ich ja auch viel. Mir macht Arbeiten Spaß!

**AB:** Und wo warst du davor? Warst du schon künstlerisch tätig?

**MM:** Ich war überall! Es war 2009, da habe ich wo anders gearbeitet, als Stuntman, Krankenhaus und so, aber alles lange her.

**AB:** Interessant, und bist du gerne Künstler?

**MM:** Ich bin kein Künstler. Ich hab Abitur, Quali, Realschulabschluss, bin sprachlich begabt und

habe die mittlere Reife! Hier im Atelier bin ich Ausstellungstechniker, Bürotechniker und außerdem noch Kaufmann, Architekt und ja – ich hab viele Jobs! Kunstausstellungen hab ich schon geleitet und bin eher Kunsttherapeut und Pädagoge.

**AB:** Das ist ja ganz schön viel, und wann hast du dann begonnen künstlerisch aktiv zu werden?

**MM:** Das war schon lange her, also weiß ich gar nicht mehr, eigentlich schon in der Grundschule, aber daran kann ich mich nicht mehr so erinnern.

**AB:** Du schaffst seitdem ja ziemlich viel. Was für Arbeiten schaffst du so tagtäglich im Atelier?

**MM:** Ich entwerfe freischäftlich Lampen und andere Geräte und entwerfe als Designer auch Schmuck, weil ich bin ja auch gelernter Goldschmied und Silberschmied, aber auch Zeichnungen sind dabei. Aber meine Lieblingsarbeit ist eigentlich Büroarbeit und Botengänge, wenn der Chef was für mich hat. Aber mein Hauptwerk sind eigentlich meine Linolschnitten, die die Eva Teltschik dann mit unserer Presse druckt. Ich arbeite hauptsächlich freischäftend auch zuhause.

**AB:** Und wie schaut deine Wohnsituation aus? Wohnst du wie andere Beschäftigte in einer Wohngruppe oder allein?

**MM:** Ich wohne allein in meiner eigenen Wohnung in Unterschleißheim. Ich bin fit und ich brauch das selbständige einfach, putzen, Wäsche waschen. Bin einfach für mich selber da. Ich hab

dann einen weißen großen Schreibtisch, meistens arbeite ich auf meinem Balkon.

**AB:** Gibt es Vorbilder für deine Werke?

**MM:** Hmm, eigentlich nicht so, also ich mach das frei heraus... Die Natur sehe ich ja immer und die ist auch das wichtigste!

**AB:** Also ist die Natur das wichtigste Element bei den Linolschnitten?

**MM:** Ja, Pflanzen, Natur, das alles. Eigentlich Schlingelpflanzen oder Bäume sind drauf zu sehen, ich spreche ja auch Latein. Erst zeichne ich es vor und vermesse das geometrisch mit rechtem Winkel und Geo-Dreieck. Alles grafisch! Dann werden die Farben besprochen und das Drucken macht dann die Eva.

**AB:** Und warum ist die Natur im Zentrum deiner Projekte?

**MM:** Es gibt verschiedene Arten, Zweige, Pflanzen. Die Natur ist lebensnotwendig und wir brauchen sie einfach und sind davon abhängig. Sie ist schön und warm und da gibt es die Sonne und den Schnee, also ich mag sie einfach. Naturschutz ist mir sehr wichtig, zum Beispiel ist Pelz für mich Schmarrn, ich bin auch Vegetarier. Natur ist gut für die Seele. Ich hab ja auch Steinkunde studiert, ich mach ja auch freischäftlich Schmuck und verkaufe den.

**AB:** Da hast du recht. Und was möchtest du damit zum Ausdruck bringen?

**MM:** Ein Gefühl soll sich übertragen, dass in den Bildern was passiert, das die Menschen denken, das ich was kann und mehr bin als nur Künstler. Ja, das ist es.

**AB:** Und was ist dein Lieblingsprojekt?

**MM:** Eigentlich Linol, ja Linol, aber meine Entwürfe sind mir schon auch wichtig.

**AB:** Im Moment werden ja auch viele Wohnstifte des Augustinums mit Werken von dir ausgestattet. Was erzeugt das für ein Gefühl bei dir?

**MM:** Das ist schon ein großer Schritt. Gabi [Spiegel] erweitert ja auch die Projekte mit Bildbearbeitung, aber es ist ein gutes Gefühl und ich bin zufrieden, da man Anerkennung bekommt.

**AB:** Und wie fühlst du dich, wenn du ein Werk vollendet hast?

**MM:** Eigentlich ganz gut, wie immer bestens.

**AB:** Ja das kann ich mir vorstellen. Und gibt es außerdem noch anstehende Projekte für das nächste Jahr?

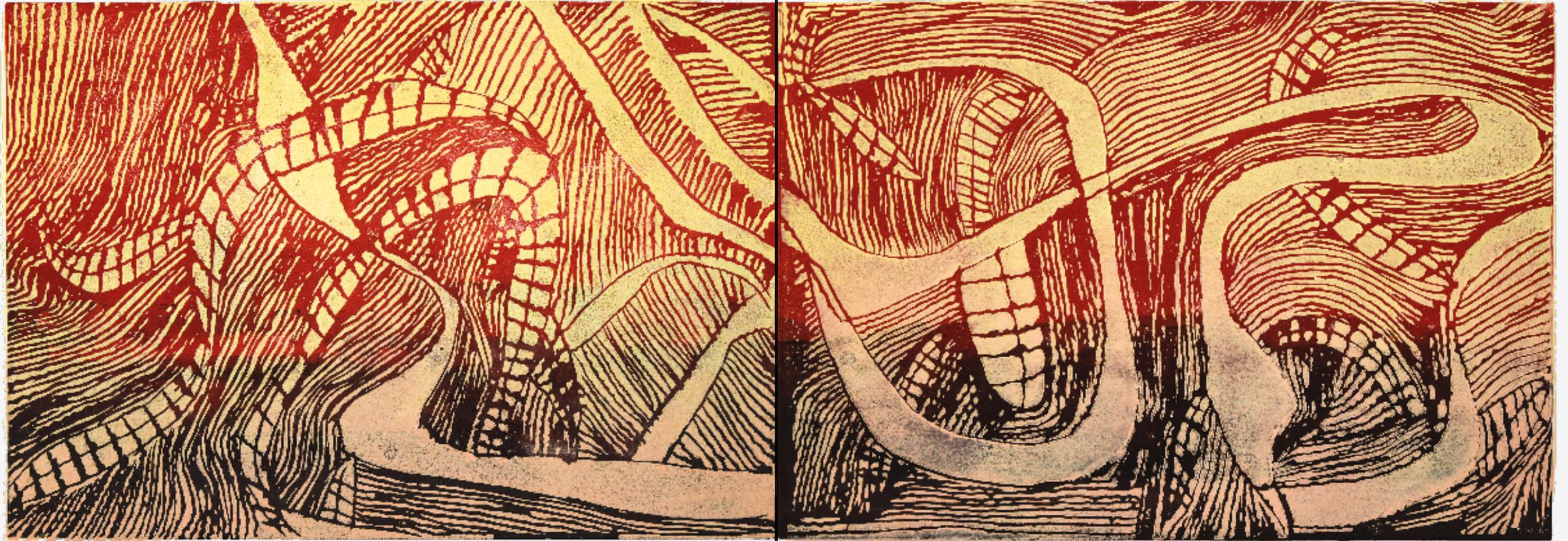
**MM:** Ja, TamS Theater im März und ansonsten noch die Galerie vom Bezirk. Da freue ich schon drauf.

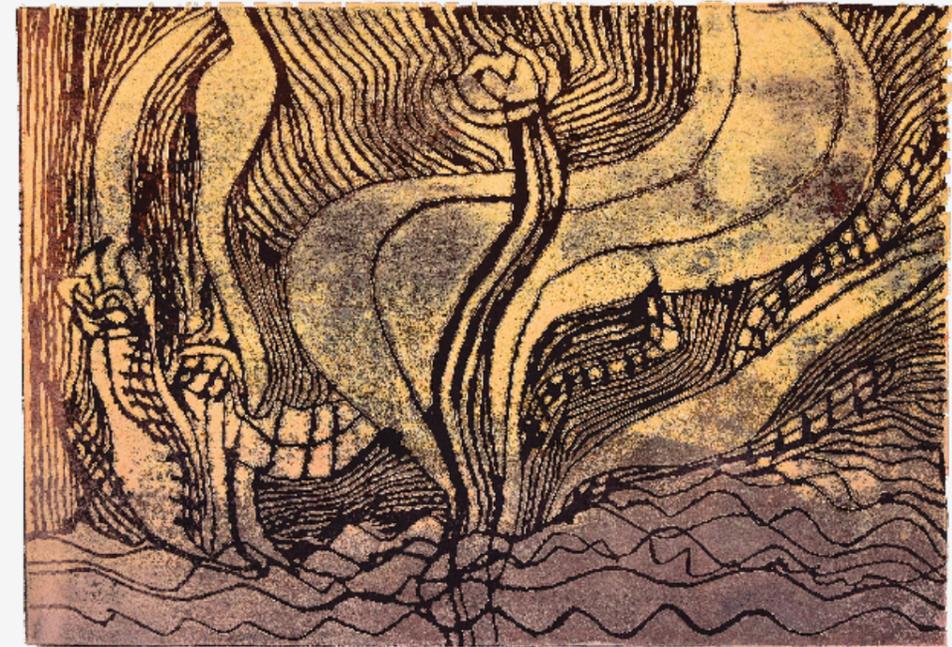
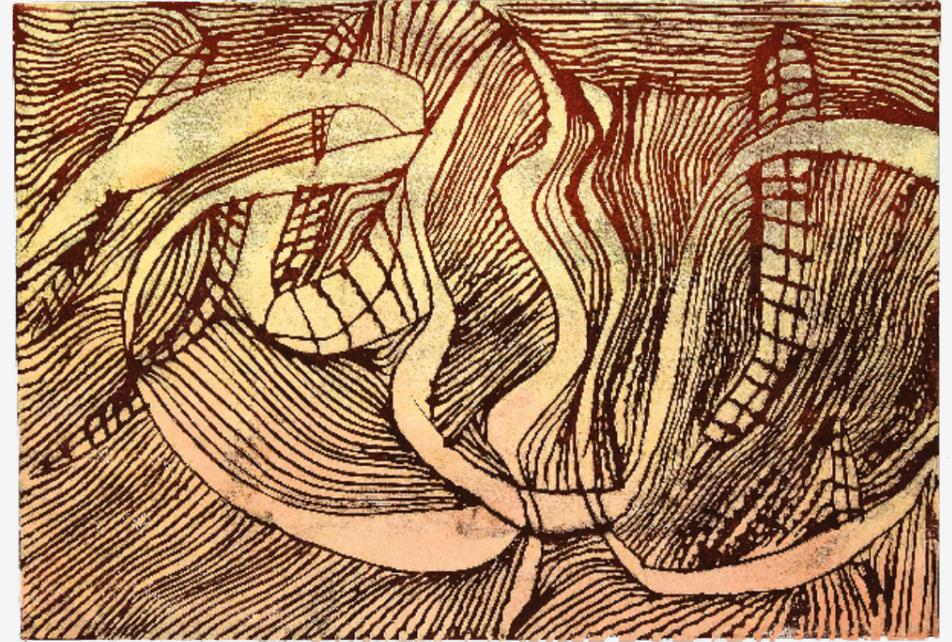
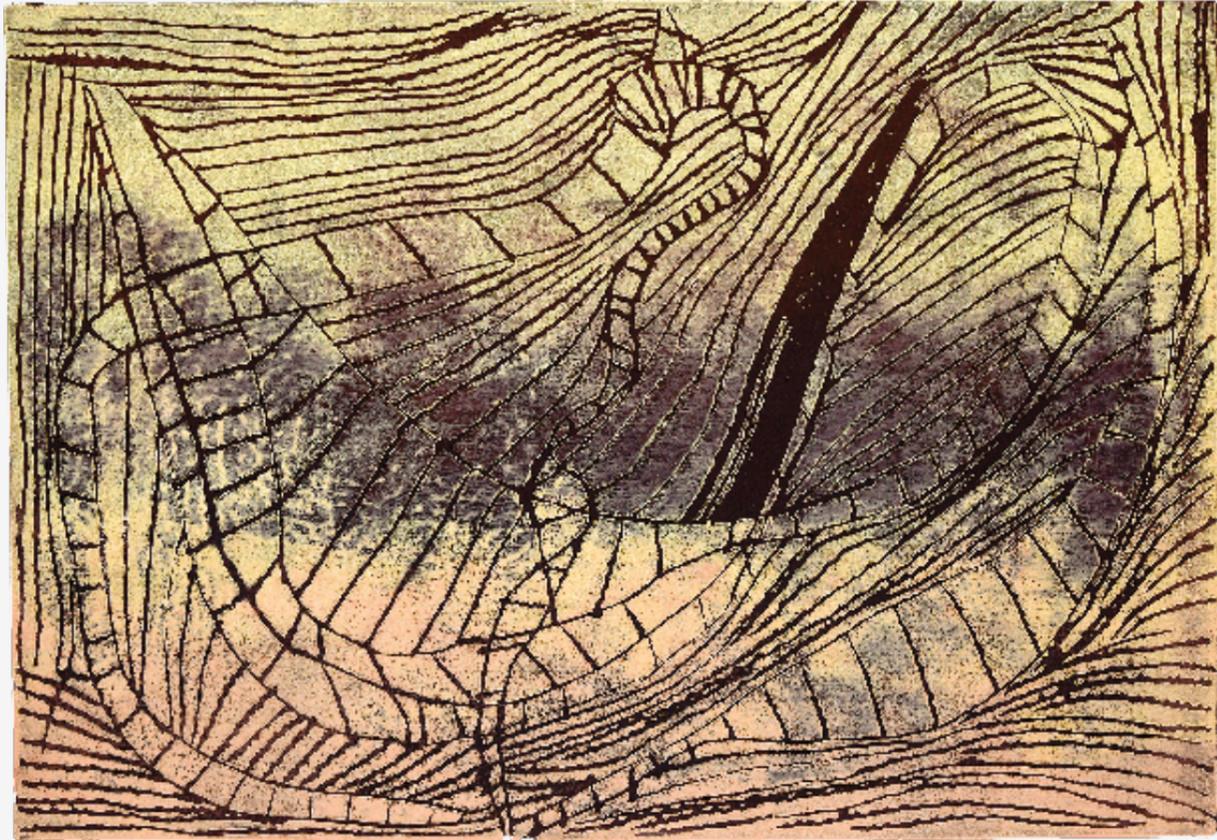
**AB:** Noch eine letzte Frage: Deine Wünsche für die Zukunft?

**MM:** Dass ich mehr in die freie Wirtschaft komme und mehr Büroarbeit machen kann.

**AB:** Ich danke für das Interview!

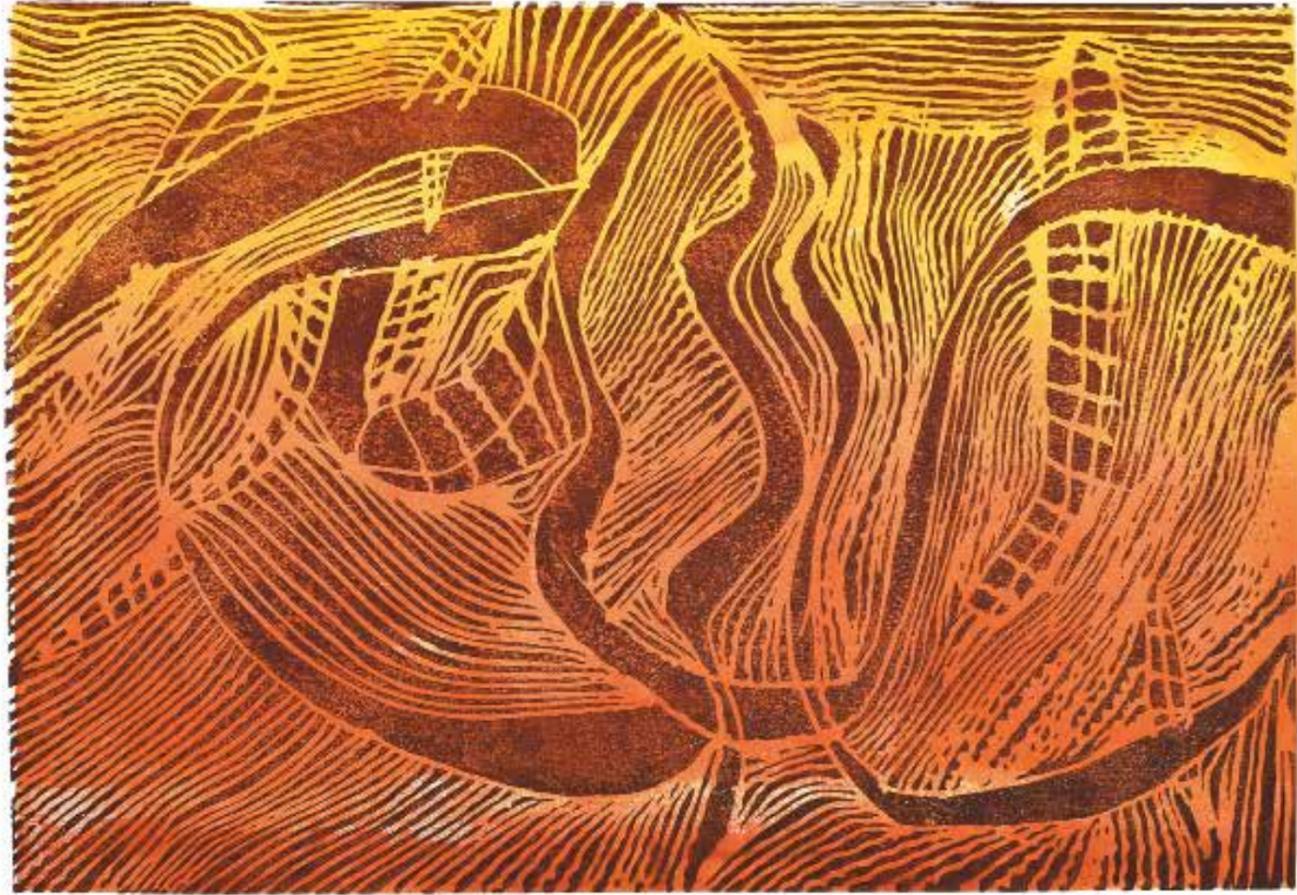
**MM:** Bitteschön!

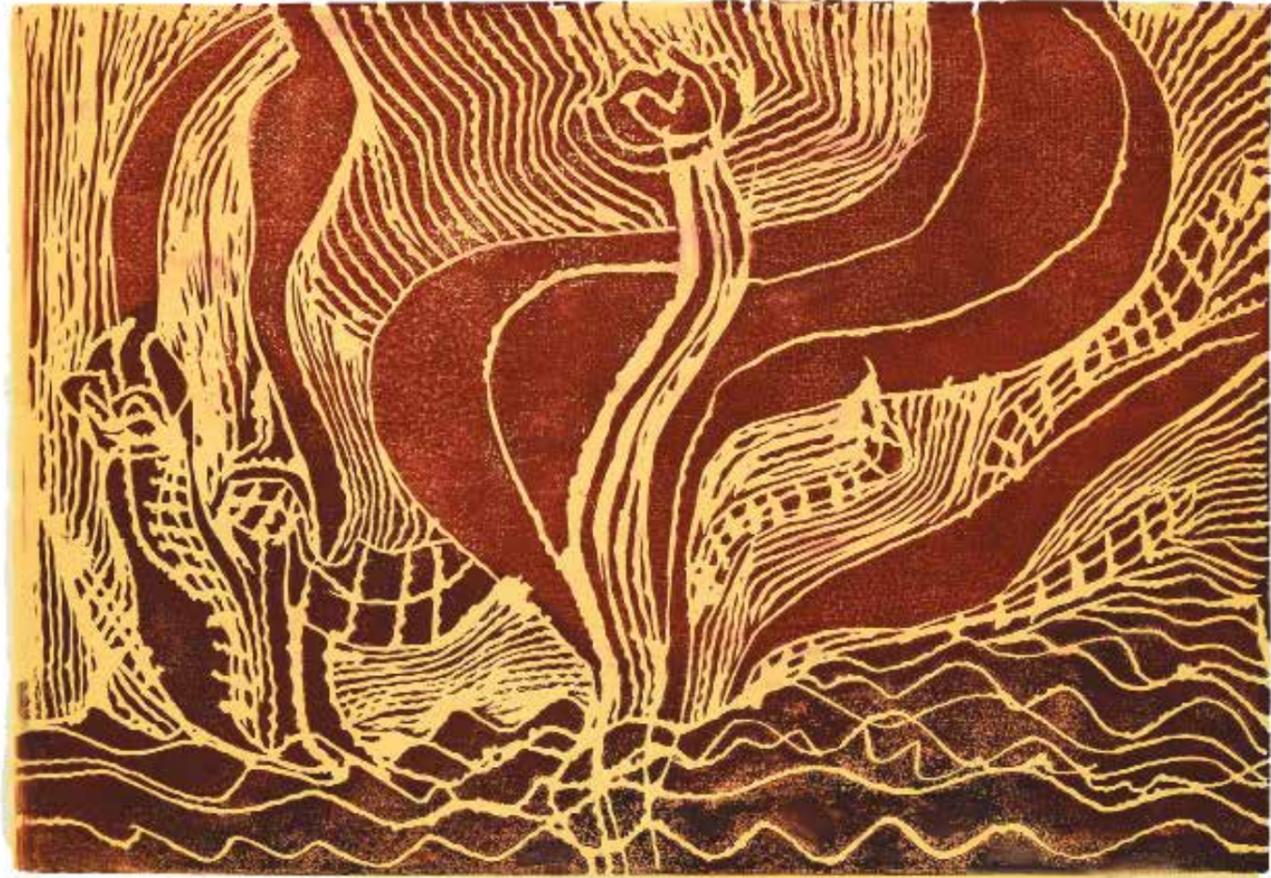


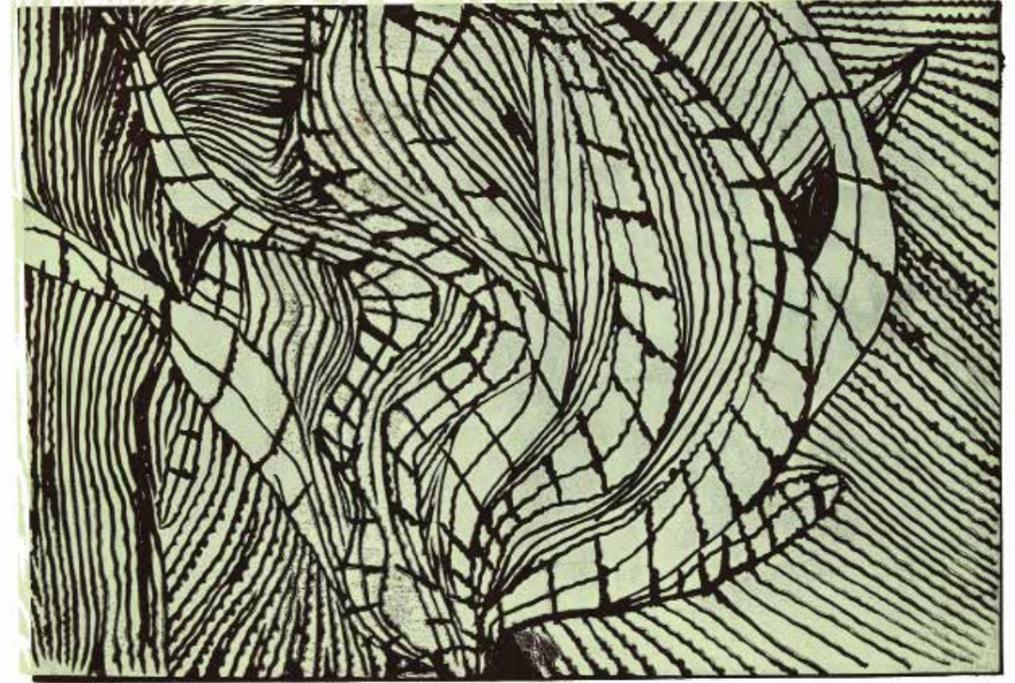


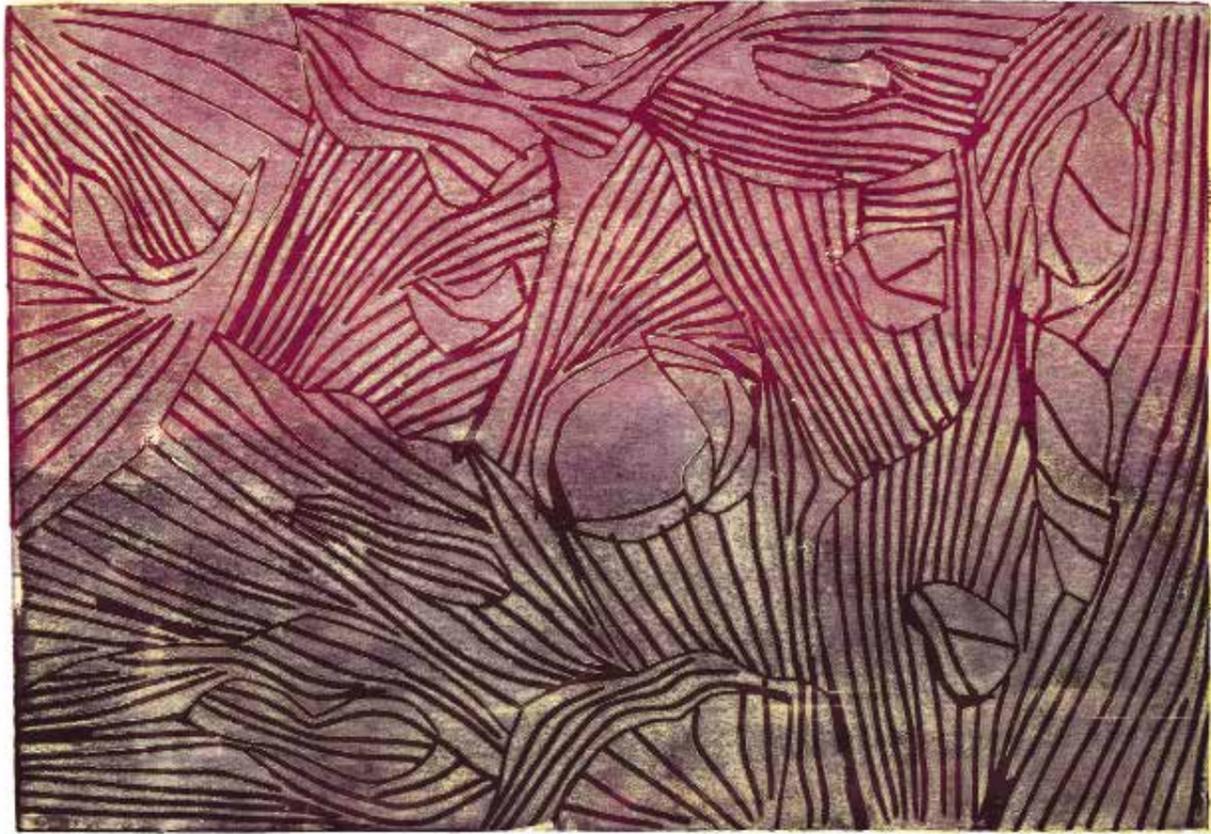






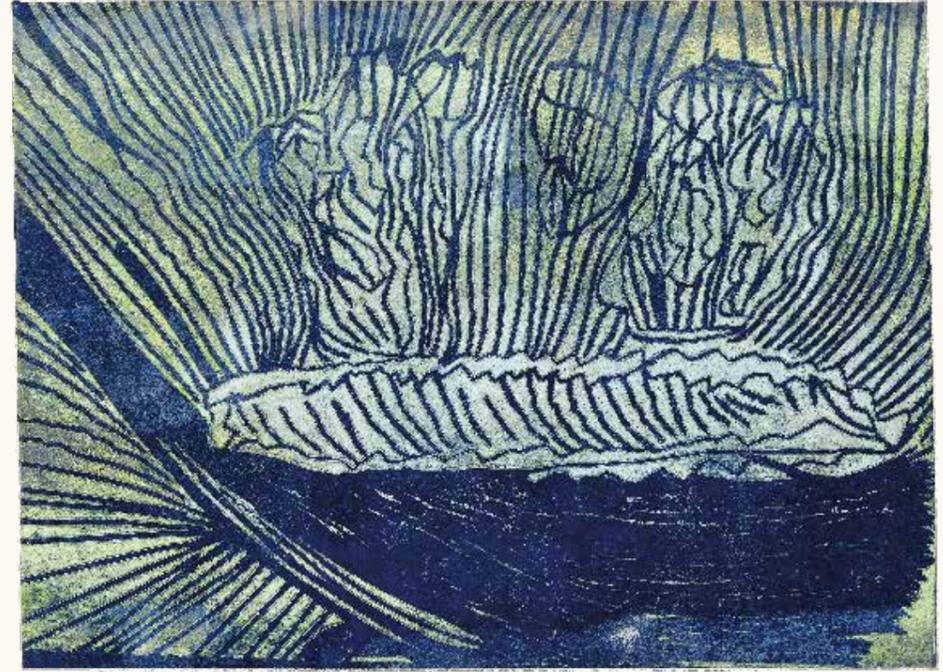


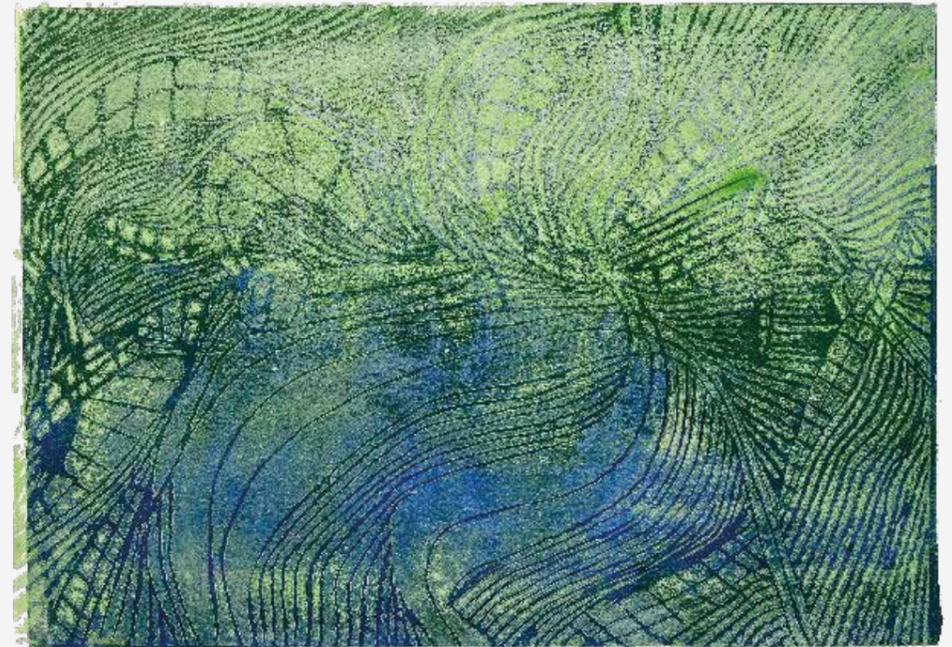








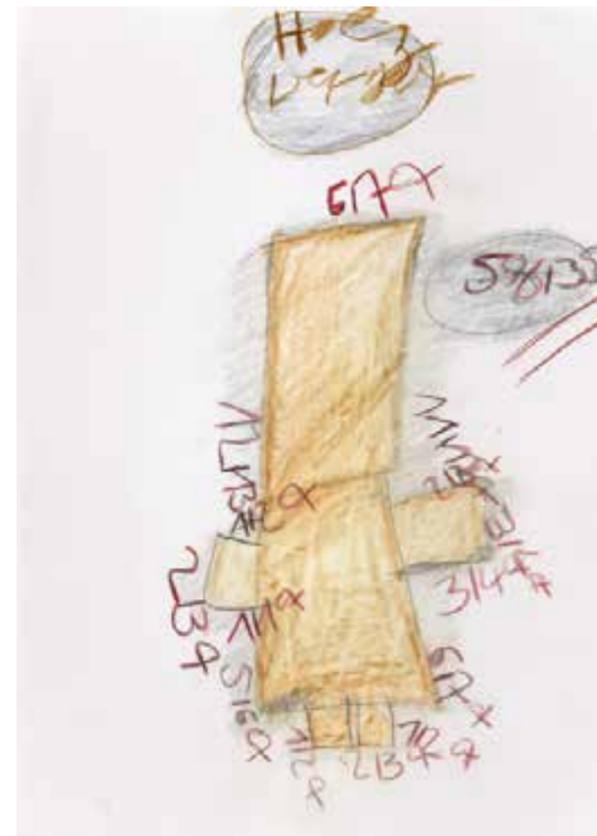
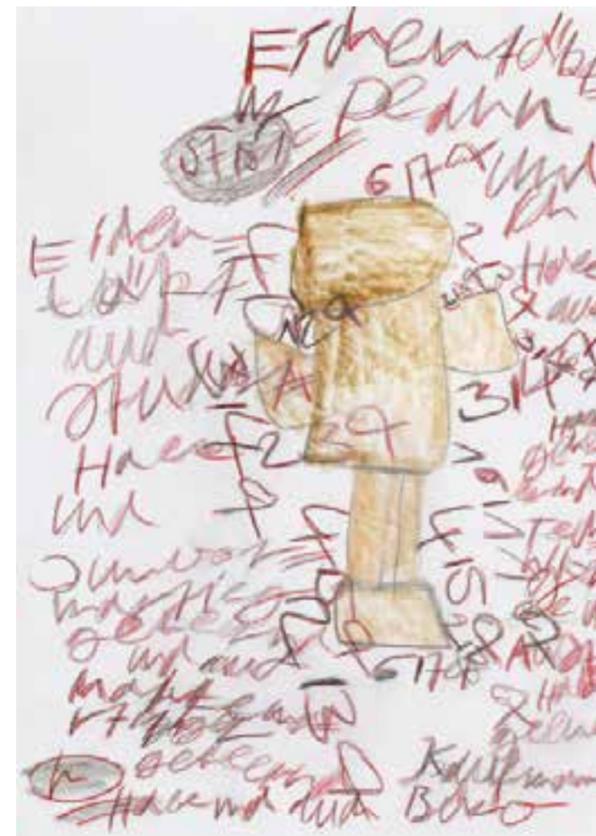
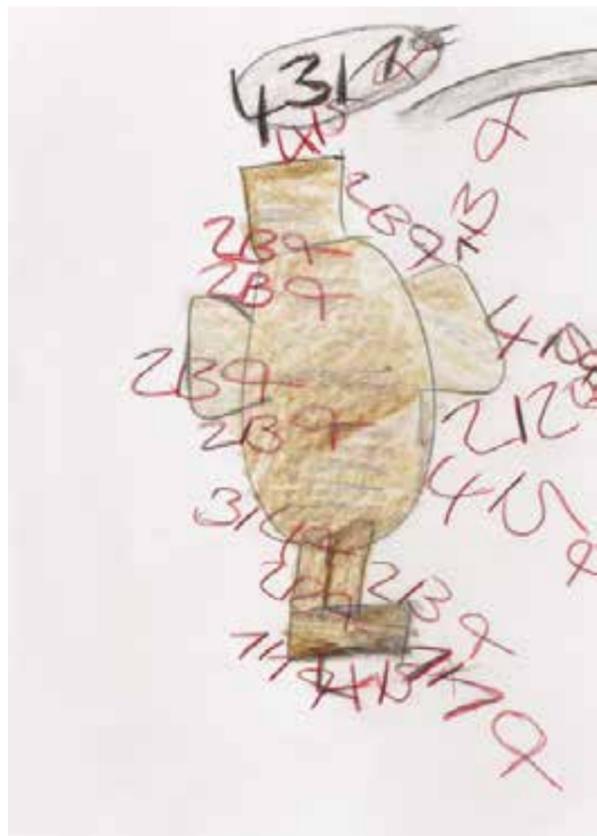
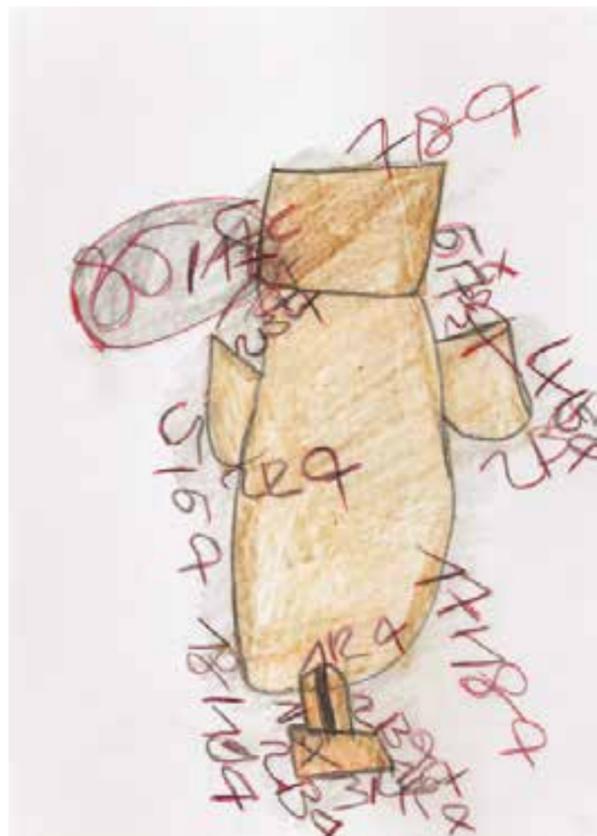
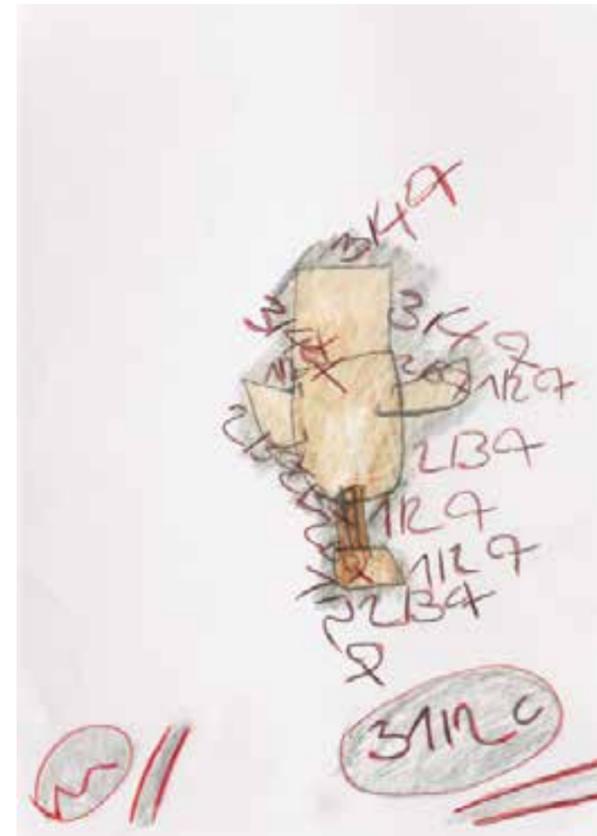
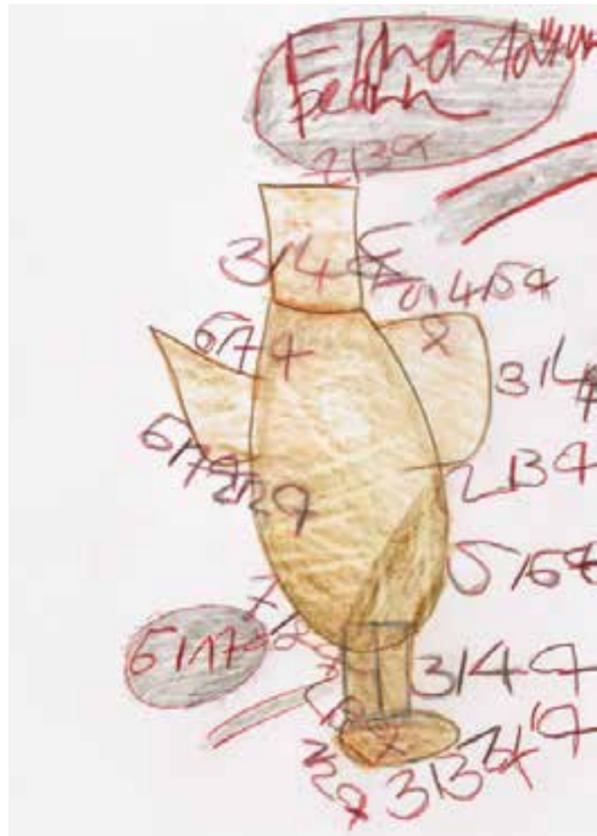




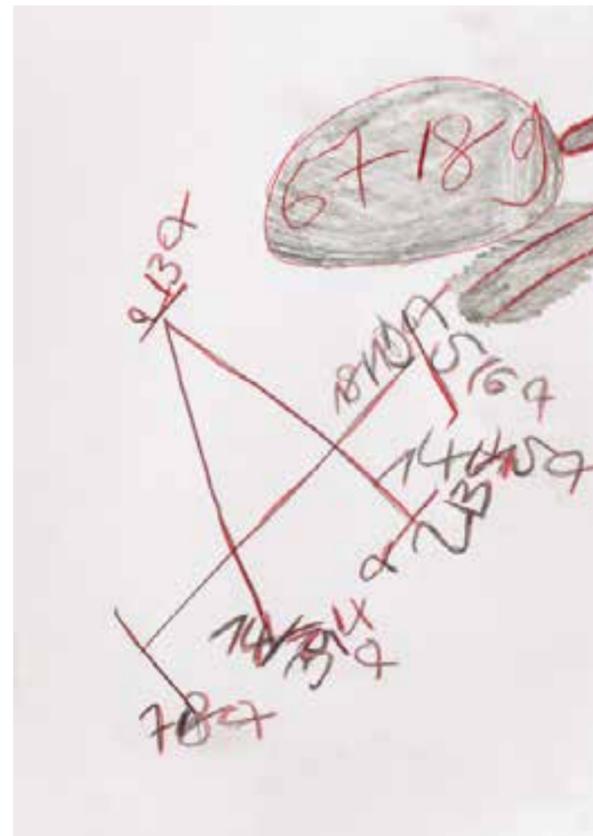
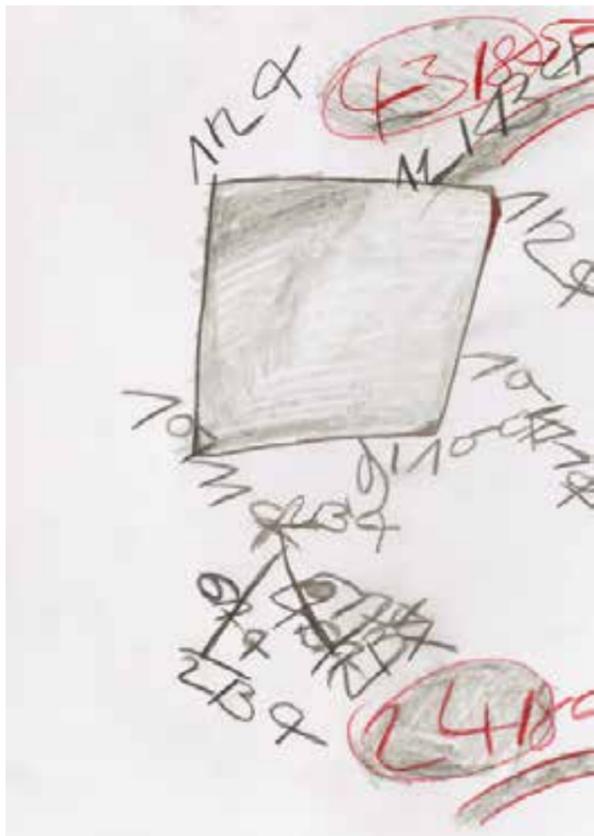
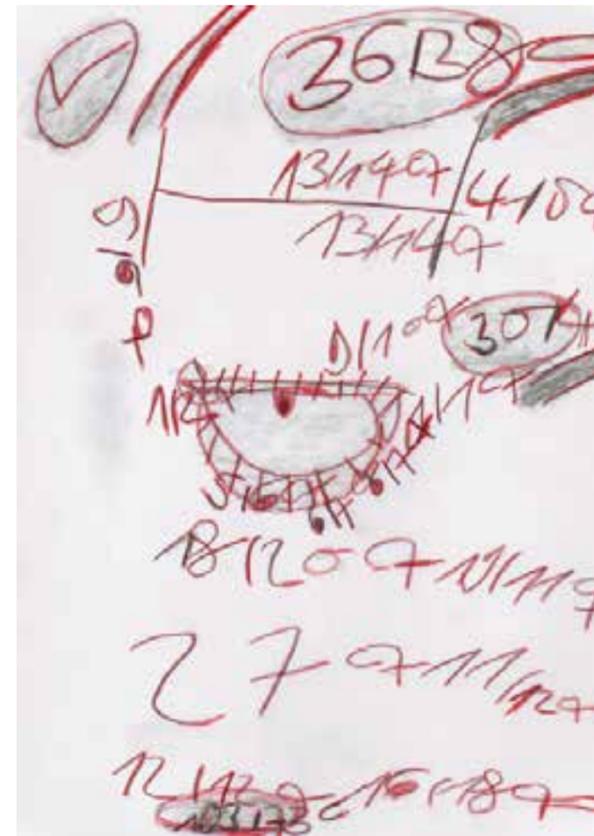
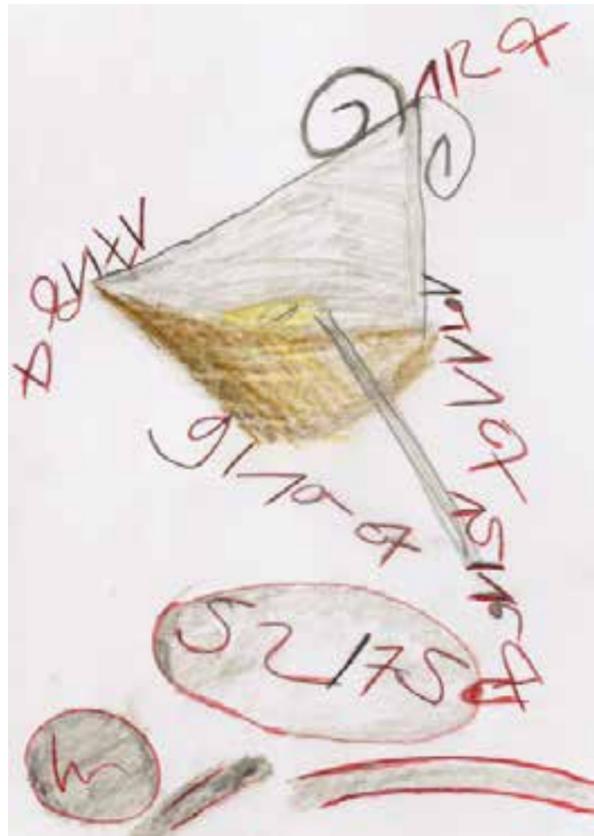












## MARCEL MUSS

wurde 1991 in München geboren. Nach dem Besuch der Schule wurde er 2010 Mitglied der Künstlergemeinschaft Atelier Augustinum.

In den Jahren seit 2012 entstanden neben Bleistiftzeichnungen eine Vielzahl von Holz- und Linolschnitten, die sich durch ihre kraftvolle, expressive und zugleich ornamentale Liniensprache auszeichnen. Durch die mehrmals wiederholten und dicht nebeneinander gezogenen Schnitten, werden die zumeist floralen Motive (Pflanzen, Blüten, Bäume, Alleen) aus dem Hintergrund herausgeschält. Marcel Muss wurde 2017 und 2018 mit dem Kunstpreis der Lothar-Späth-Stiftung ausgezeichnet.

## AUSSTELLUNGEN UND BETEILIGUNGEN

- 2016 Männer und ihre Frauen, TamS-Theater; München
- 2017 Landratsamt München, Gruppenausstellung
- 2017 Förderpreis der Lothar Späth- Stiftung; Wehr, BW
- 2018 Die Erfindung des inneren Menschen, TamS-Theater; München
- 2018 Förderpreis der Lothar-Späth-Stiftung, 3. Platz, Wehr BW
- 2018 EBONY & IVORY, Galerie des Bezirk Oberbayern, München



## INDEX

- 2 Marcel Muss, Foto: Jo Goertz  
7 Marcel Muss, Foto: Klaus Mecherlein  
8 SW, 2016, Linolschnitt  
9 SW, 2016, Linolschnitt  
10 SW, 2016, Linolschnitt  
11 SW, 2017, Linolschnitt  
12 SW, 2016, Linolschnitt  
13 SW, 2017, Linolschnitt  
14 SW, 2017, Linolschnitt  
15 SW, 2016, Linolschnitt  
16 SW, 2016, Linolschnitt  
17 Schlingelpflanze in Gelb, 2016, Linolschnitt  
18 Palme, 2016, Linolschnitt  
19 Stachelbaum, SW, 2016, Linolschnitt  
20 Baum, 2016, Farbstifte auf Papier  
21 Bäume, 2016, Farbstifte auf Papier  
22 Marcel Muss, Foto: Klaus Mecherlein  
24 Schlingelpflanze in Rot, 2017, Linolschnitt  
26 Pflanze in Beige, 2017, Linolschnitt  
27 Pflanze in Lachs, 2017, Linolschnitt  
Blumen in Beige, 2016, Linolschnitt  
28 Schlingelpflanze in Gelb/Orange, 2018, Linolschnitt  
30 Pflanze in Gelb/Pink, 2016, Linolschnitt  
31 Alge in Rot, 2018, Linolschnitt  
32 Schlingelpflanze, 2017, Linolschnitt  
33 Pflanze in Orangetönen, 2017, Linolschnitt  
34 Pflanze in Erdfarben, 2017, Linolschnitt  
35 Blumenpflanze in Gelb, 2016, Linolschnitt  
36 Schlingelpflanze in Braun, 2017, Linolschnitt  
37 Alge in Grün, 2017, Linolschnitt  
Schlingelpflanze in Brauntönen, 2017, Linolschnitt  
38 Felder in Pink, 2017, Linolschnitt  
39 Schlingelpflanze in Rot/Gelb/Orange, 2017, Linolschnitt  
41 Schlingelpflanze in Grün/Gelb, 2017, Linolschnitt  
42 Schlingelpflanze in Blau/Violett, 2016, Linolschnitt  
43 Schlingelpflanze in Blautönen, 2017, Linolschnitt  
44 Geschlingel in Blau/Gelb, 2016, Linolschnitt  
45 Pflanze in Blau, 2016, Linolschnitt  
Schlingelpflanze in Hellblau, 2016, Linolschnitt  
46 Alge in Grün, 2016  
47 Schlingelpflanze 1 in Grün/Blau, 2017, Linolschnitt  
Schlingelpflanze 2 in Grün/Blau, 2017, Linolschnitt  
48 Alge in Blau/Gelb/Grün, 2017, Linolschnitt  
49 Unterwasserpflanzen, 2017, Linolschnitt  
Alge in Gelb/Blau, 2016, Linolschnitt  
50 Pflanze in Rottönen mit Akzenten in Braun, 2017, Linolschnitt  
51 Entwurf zu einer Lampe, 2018, Linolschnitt  
52 Feuerpflanze, 2017, Linolschnitt  
53 Pflanze in Rot/Schwarz, 2017, Linolschnitt  
54 Werkzeugskizzen, 2018, Farbstift auf Papier  
61 Quadrat in Türkis, 2017, Linolschnitt  
63 Schmetterlinge, 2016, Linolschnitt



Atelier Augustinum  
Klaus Mecherlein  
Hirschplanallee 2  
85764 Oberschleißheim  
Fon 089 – 315 81 161  
Fax 089 – 315 16 78  
atelier-hpca@augustinum.de  
www.atelier-hpca.de

Augustinum 

bezirk  oberbayern